

Kroatien will sich von Ungarn loslagern

Basel, 17. Okt. — Eine Budapest... Kroatien will sich von Ungarn loslagern... Die kroatische Regierung...

Papst beruft ein Konsistorium ein

Rom, 17. Okt. — Papst Benedikt hat beschlossen, kommenden November ein Konsistorium einzuberufen...

Internierte Deutsche kaufen Bonds

Washington, 17. Okt. — Vom Fort Detrick, Va., wird hierher telegraphiert, daß hier internierte Deutsche Bonds der 4. Anleihe kaufen...

Polnische Armee ein Verbündeter

London, 17. Okt. — Großbritannien hat die polnische Armee als Verbündeten anerkannt.

Schlueter's Kamouflage

Seit mehreren Wochen erschien in dieser Zeitung eine Anzeige der Firma Schlueter & Sons in Chicago...

Nach dem Erscheinen der ersten Anzeige fühlten wir uns durch einen Anwalt mit der Scheriffsoffice in Lincoln in Verbindung zu setzen...

Office of Sheriff Lancaster County Lincoln, Neb. 15. Oktober 1918.

Herrn Christ Kniff, Lincoln, Neb.

Wetter Herr!

Antwortlich Ihres vom 15. Oktober datierten Briefes, in welchem Sie anfragen, ob Schlueter & Sons eine Belohnung von \$25 für einen Saxon Chummy Roadster...

Ergebenst, (Weg.) Geo. Roth, Des Moines, Iowa.

Es ist uns wieder, durch die Firma Schlueter & Sons gezwungen zu werden, in dieser Weise vor die Öffentlichkeit zu treten...

MICHEL & MICHEL Wholesale Tea- und Kaffeegeeschäft Lincoln, Neb.

REPARATUREN für Ofen, Furnaces u. Dampfessel OMAHA STOVE REPAIR WORKS 1206-8 Douglas Str. Phone Tyler 20

Armeeflieger hier angekommen

Leutnant W. Gledhill vom 8. Staaten Fliegercorps, ist nach einem zehntägigen Flug in Omaha angekommen...

Verbesserung der Landwege

Die County-Kommissionäre haben beschlossen, die Landstraßen und besonders die Kreuzwege in guten Zustand zu bringen...

Sitzcock ernannt Kandidaten für West Point

Senator Sitzcock hat gestern folgende junge Männer für Kandidaten zur Schule in West Point vorgeschlagen...

Arbeiter verlegt

Jacob Nojor, ein Angestellter der Schmelzwerke, der an 17. Straße und Capitol Ave. wohnt, wurde von einem schnellfahrenden Automobil überfahren...

General-Argt reaktiviert

Washington, 17. Okt. — Kriegssekretär Baker gab bekannt, daß Generalmajor Dr. William C. Gorgas, bisher Generalarzt der Armee...

„Das Beste, was ich je getroffen,“ erklärte Kees

Nach achtzehn Pfund zu nach Finnehmen von Lanlac und Gesundheit hergestellt.

Hier ist eine weitere Instanz der bemerkenswerten aufbauenden Gesundheit von Lanlac. R. E. Kees, ein Nachschützer, der kürzlich in einer Sherman & McConnell Apotheke vorgeführt wurde...

„Mein Appetit hat mich vor etwa einem Jahre verlassen und ich fand mich sehr bald in einem sehr heruntergekommenen Zustande. Meine Nahrung wollte nicht verdauen wie sie sollte und sie schien mir Schaden, anstatt gut zu tun. Ich war schlammig verlobt, hatte große Schmerzen in meiner Seite und zu Zeiten wurde ich so schwindlig, daß ich kaum stehen konnte. Mein Schlaf war ungesund, ich war immer ermüdet und hatte keine Energie. Ich kam immer mehr herunter, bis ich 27 Pfund verloren hatte und so schwach war und heruntergekommen, daß es für mich eine Anstrengung war, meine Stunden zu machen.“

„Ich habe so viel gelesen und gehört von dem Guten, was Lanlac anderen tut und ich entschloß mich, es zu versuchen und es hat mir so gut bekommen, daß ich nie angezweifelt habe, daß es die Lösung für mich war. Mein Appetit hat gleich vom Anfang an zugenommen und mein Zustand wurde seither immer besser. Ich habe bereits 18 Pfund wieder erlangt von meinem verlorenen Gewicht und habe nur vier Pfunde gebraucht. Meine Schmerzen sind alle fort und mein Magen befindet sich in einem sehr guten Zustande, daß ich irgend etwas verdauen kann, was ich esse. Ich wurde von meinen Verdauungs- Beschwerden und Schwindelattacken, sowie von meinem matten Gefühl vollständig befreit. Mein Schlaf ist gesund und erquickend und ich bin glücklich, daß ich so lange Zeit nicht so gut gefühlt und ich kann Lanlac als die beste Medizin empfehlen, welche ich je gefunden habe.“

Lanlac wird in Omaha verkauft von der Sherman & McConnell Drug Company, Ede 16. und Dodge Straße; Oml Drug Company, 16. und Gurney Straße; Harvard Pharmacy, 24. und Farnam Straße; nordöstliche Ede 19. und Farnam Straße, und West End Pharmacy, 19. und Dodge Straße, unter persönlicher Leitung eines Spezial Lanlac Vertreters, und in Süd-Omaha bei der Forrest & Neany Drug Co. (Weg.)

Der Kampf gegen die Junggesellen.

Von A. Abels.

Die Tatsache, daß vor einiger Zeit im österreichischen Parlament die Idee der Junggesellen-Steuer beraten wurde, beweist, daß das lange drohende Gespenst festere Gestalt anzunehmen beginnt.

Durchweg ist man der Meinung, daß der Kampf gegen die Junggesellen erst seit einigen Jahrzehnten geführt wird; das ist ebenso unrichtig wie die Annahme, daß der erste im 15. Jahrhundert aufgekommene Ausdruck: Junggeselle, seit ältesten Zeiten üblich ist.

Bereits im Jahre 20 v. Chr. mußten jene „nichtsütigen“ Männer, die die Ehe verschmähten, besondere Abgaben zahlen. Die scheinbar neue Art Freiheitsbriefe zu sein, der schließlich dazu führte, daß das Junggesellentum ganz rapid zunahm. Um der anwachsenden Ehelosigkeit zu steuern, kam um 9 v. Chr. der sogenannte Lex Papia Poppaea auf. Der Anstrog führte zunächst im Senat zu einer kleinen Resolution; ging aber einige Jahre später in gemildert Form als Gesetz durch. Danach wurde jeder Jüngling, der das 25. Jahr, jedes Mädchen, die das 20. Jahr erreicht hatte, und unverheiratet geblieben war, in den Erbschaften beschränkt. Genügt hatte die Steuer allerdings nicht, denn es beruhte ein getreuer Chronist: „Die ledigen Männer der Stadt Rom seien der Meinung, daß der Unterhalt einer Frau mehr koste, als wie die Abgaben ausmachten, die sie im Erbschaft zu tragen hätten.“ Als das Gesetz nicht half, versuchte man es mit schärferen Mitteln. Junggesellen erhielten keine Ehrenämter und die schlechtesten Plätze im Theater.

Im Mittelalter tobte ein besonders erregter Kampf gegen den Hogsotz. Der nicht weniger wie ehrenvolle Titel: Hogsotz wurde je nach Land und Gegend nach Ablauf einer bestimmten Reihe von Jahren erteilt. In Niederösterreich wurde der Unverheiratete mit 50 Jahren 2 Monate in die Reihe der Hogsotz eingegliedert. Da er „wider Gottes Einrichtung und Gebot den Ehestand verschmähte“, so nahm ihm das Gesetz das Recht, über sein Eigentum zu verfügen.

Schlimmer ging es Mitte des 17. Jahrhunderts den Junggesellen in einem Teile von Estland. Hatte ein Mann, der das 30. Lebensjahr überschritten hatte, auf dreimalige Aufforderung des Magistrats hin, innerhalb eines Jahres keine Jungfrau zum Altare geführt, so setzte er sich der Gefahr aus, an den Pranger zu kommen und von den Marktwedern mit faulen Eiern, Nüssen und sonstigen unangenehmen Dingen beworfen zu werden. Obendrein konfiszierte man sein Vermögen und es ist ihm erst wieder zurück, wenn der Pranger bescheinigt hatte, daß das Angebot erfolgt sei.

Um 1782 starb in Münster ein alter Offizier, den keine Bande gelegentlich anerkannter Liebesfeste, kein Gab und Gut wurde eingegeben, womit jedoch keine natürlichen Erben nichts weniger als einverwandten waren. Sie protestierten energisch und stellten unter Beweis, daß ihr Verwandter wohl hätte heiraten mögen, doch sei er grundbesitzig gewesen und kein Weib habe seinen Antrag angenommen.

Nach dem dreißigjährigen Krieg, der im Verein mit der Pest, die damals Europa durchzog, Millionen Menschen hingerichtet hatte, kamen die Regierungen auf die sonderbarsten Ideen. So kam in Nordbavaria ein Mann drei Frauen heiraten; die Ehe wurde als gültig und die ihm entsprechenden Kinder als legitim von der Obrigkeit anerkannt. Und je mehr Kinder dem Quartett ihre Dasein verdankten, desto angesehenere war der Mann. Da es aber doch nicht selten vorkam, daß hartgezeigte Unkolben noch nicht einmal eine Frau heimzuführen wollten, so kam der Nürnberger Magistrat auf einen glänzenden Einfall. Er belegte jeden Mann von 26 Jahren, jeden Witwer, der zwei Jahre nach dem Tode seiner Frau nicht neu geheiratet hatte, mit einer ganz exemplarischen Strafe. Sie betrug exemplarisch drei Viertel des Einkommens, und da kein, wer diese hohe Abgabe entrichten konnte, so speerte man den Untertanen so lange in den Schuldnern — bei viel Wasser und wenig Brod — bis er sich bereit erklärte, eine Frau zu ehelichen. Die Hoffnung, die der Magistrat auf die Zwangsmassregel gesetzt hatte, wurde zu nichts, denn die in ihrer Einfaulheit bedrohten verließen schliesslich die Stadtgrenze.

Wie Friedrich der Große dem Junggesellentum zu wehren suchte, ist wohl allgemein bekannt. Im Hannoverischen scheinen Mitte des 18. Jahrhunderts eine Anzahl schwererwiegbarer Gesetze erlassen zu haben. Es sind nämlich mehrere Verordnungen bekannt, die an Eltern ihre Regale suchen. Danach wurde jeder Hogsotz, wer bis zu seinem 41. Jahre nicht den Nachweis geführt hatte, daß er im 42. Jahre heiratete, glatt rasiert. Auf öffentlichem Markte

waltete der Barbier der hohen Obrigkeit seines Amtes und schor die Unglücklichen so, daß sie in dem Gesicht und auf dem Kopf kein einziges Haar mehr aufzuweisen hatten. Die also gekennzeichneten durften bei schwerer Strafe keine Berücke tragen, in den Gasthäusern durfte ihnen kein Essen und Trinken verabreicht und auf dem Markte nichts verkauft werden. Der Kampf kam also auf eine Art Hungerkur heraus, über deren Ergebnisse leider keine Berichte vorhanden sind.

Bei vielen Naturvölkern sind die Junggesellen sehr verpönt; man überschüttet sie mit Spott und schreit aus nicht vor deren Handlungsweisen zurück. Bekannt ist ein gutartiger Gallas-Neger sein Dasein mit einer Golden zu teilen, so rüstet er, daß sie ihm nächstgelegene einen Besuch abstattet. Die resolute Maid bricht in seine Hütte ein, läßt sich von ihren Verwandten überraschen und der Unerwartete muß sie nun heiraten; er mag wollen oder nicht. Um sich gegen solche freizeitschraubende Liebesfälle zu schützen, sollen die ehereifen Vorfahren die Umzäumung ihrer Hüften so hoch bauen, daß alle Kletterkünste der Mädchen vergebens sind.

Recht energisch scheinen der 20. Jahren die mit Töchtern geeigneten Mütter in Deadwood Creek im nordamerikanischen State Oregon gewesen zu sein. Sie brachten ein Gesetz durch, dessen Hauptparagraf lautete: „Jeder unverheiratete Mann hat drei Jahre nach seiner Niederlassung in unserm Bezirk eine Frau zu nehmen. Derjenige, der am Ende dieser Frist noch unverheiratet ist, wird aus dem Bezirk vertrieben oder — aufgehängt.“ Unter den Galgen kamen drei „Schwerhörige“; als der Strich mit ihrem Halse in Berührung kam, gelobten sie schleunigst Besserung und brachte in den nächsten drei Wochen ihre Werbung vor. Mehrere der Junggesellen flüchteten über die Grenze; die meisten — besonders die, die über große Immobilien verfügten — wanderten geforsamt zur obersten Amtsperson, die sie mit einer Tochter des Landes trauten. Wirklich eingewandert ist eine Junggesellenflut seit dem Jahre 1907 in Argentinien; sie betrug zwischen 25 und 1200 Mann pro Jahr.

Nicht besser als alle Maßregeln gegen das Junggesellentum wirken soziale Ueberredungskünste, die gewissermaßen ihren Weg durch den Magen zum Herzen finden. Von diesem Standpunkt ausgehend, kamen Anfang des Jahres 1912 in einer kleinen Stadt bei San Francisco alle Mütter, die sich in guten Geldverhältnissen befanden, zusammen und beschloßen, in einem dortigen großen Hotel regelmäßig Wälle abzuhäuten. Als Tänzerinnen sollten ihre Töchter figurieren, die Tänzer mußten Junggesellen sein. Da aber so viele Carcons in dem Sektischen nicht aufzutreiben waren, kam der Besitzer des Hotels auf eine geniale Idee. Er setzte in die gelestenen Zeitungen Inserate ungefähr folgenden Inhaltes: „Ich befinde für 25 Dollars im Monat alle jüngeren Junggesellen von einwandfreiem Ruf und guter Familie, die sich in der Gesellschaft zu benehmen wissen.“ Da der Hotelier sonst mindestens 100 Dollars als niedrigsten Preis verlangte, wurde sein Haus förmlich von Junggesellen überschwemmt, und es dauerte nicht lange, so hatte der Hotelier im Verein mit den Müttern und deren Töchtern fast alle anwesenden Junggesellen — ausgeschrotet.

Die Kriegshunde im Altertum. Die Anwendung von Kriegshunden geht bis weit ins Altertum zurück; in einem interessanten Aufsatz im Seculo XX. weist Hauptmann Massa darauf hin, daß schon die römischen Mantel- und Spürhunde mitgeführt wurden, die sowohl im Kampfe wie auch zu Kundschafszwecken verwendet wurden. Die Spartaner ließen ihrem Feuerträger stets ein Rubel Hund vorausziehen, das durch zorniges Welen die Aufmerksamkeit eines Feindes verriet. Sergius Tullius ließ den römischen Truppen, die den nächsten Wachtposten vertriehen, Hunde begleiten. Bekannt ist, wie die Wachsamkeit der Hunde einst Corinth rettete; der nur aus wenigen Mann bestehende vorgehobene Posten vor der Stadt hatte 50 schlafende Hunde bei sich, die die Krüger beim Wachtposten unterführten. In gebirgigen Gegenden hat Philipp von Macedonien in seinen Kriegshunden die treuesten und wertvollsten Bundesgenossen gefunden. In den Invasionskriegen der Kelten, Siben und Teutonen eilten dem Heere oft Laufende von Schafherden voraus, die darauf abgesehen waren, jeden Menschen anzufallen, der ihnen in den Weg trat. Als Attila die Alpen überschritt, an der Spitze eines Heeres von 700,000 Barbaren, übertrug er stets den wichtigsten Wachtposten besonders abgerichteten Hunden. Auch Karl V. führte auf seinem Kriegszug gegen Rom ein ganzes Heer von Kriegshunden mit sich, und in den Schlachten von Morgarten und von Sedan haben die Schweizer Hunde trotz kräftiger Hilfe geleistet, als es gott, die kriegerischen Heere der Zeit zu besiegen.

Spanien will Geld borgen.

Madrid, 17. Okt. — Konstitutionelle Garantien wurden vom Kabinett wieder hergestellt. Eine Veränderung der Regeln des Regierungsjensors wurde zum Beschluß erhoben. Das Kabinett autorisierte die Aufnahme einer Anleihe von 200,000,000 Pesetas.

Marktberichte

Omaha Marktbericht. Omaha, Neb., 17. Okt. Milchvieh—Zufuhr 4,600; Veestiere, fest und hart. Ausgewählter Prime Weebes, 17.00—13.25. Gute bis beste Weebes, 15.25—16.50. Mittelmäßige Weebes, 13.25—15.00. Gewöhnliche Weebes, 9.00—12.75. Western Gras Weebes, fest, stark. Gute bis beste Gras Weebes, 13.50—14.50. Mittelmäßige bis gute Weebes, 11.00—13.00. Gewöhnliche, bis mittelmäßige, 8.50—10.50. Mexikanische Weebes, 8.00—10.00. Kühe und Heifers, fest, stark. Gute bis beste Heifers, 8.00—11.00. Gute bis beste Kühe, 8.00—10.25. Mittelmäßige Kühe, 5.25—8.00. Gewöhnliche Kühe, 5.50—7.00. Stokers und Feeders, stark. Prime Feeders, 12.00—14.00. Gute bis ausgewählte Feeders, 12.00—13.50. Gewöhnliche, 9.75—11.50. Gute bis beste Stokers, 8.50—9.50. Stok Heifers, 7.00—8.25. Stok Kühe, 6.25—7.50. Stok Kälber, 6.50—10.50. Real Kälber, 6.00—13.00. Bulls und Stags, 7.50—9.50. Schweine—Zufuhr 4,000; Markt 15—35c niedriger. Durchschnittspreis, 17.00—17.40. Höchster Preis, 17.80. Schafe—Zufuhr 36,000; Markt fest. Lämmer fest und 10c niedriger; Feeders meistens 25c niedriger. Mittelmäßige bis gute, 14.00—14.75. Lämmer, gute bis beste, 13.00—14.75. Feeder Lämmer, 10.50—13.50. Jährlinge, gute bis beste, 10.00—11.00. Mittelm. Jährlinge, 9.00—10.00. Feeder Jährlinge, 10.00—10.50. Mutterlämme, gute bis ausgewählte, 8.00—8.25. Widder, fette, 9.00—10.50. Widder Feeder, 8.00—9.00. Mutterlämme, mittelm. bis gute, 7.00—8.00. Feeder Mutterlämme, 6.00—7.50.

Chicago Marktbericht. Chicago, Ill., 17. Okt. Milchvieh—Zufuhr 15,000; Markt fest, 15c höher. Schweine—Zufuhr 30,000; Markt 10—25c niedriger. Durchschnittspreis, 17.00—18.35. Höchster Preis, 18.65. Schafe—Zufuhr 30,000; Markt fest und 25c niedriger. Höchster Preis für Lämmer 15.05.

Kansas City Marktbericht. Kansas City, 17. Okt. Milchvieh—Zufuhr 9,000; beste, fest andere langsam; höchster Preis 17.00; M's, fest; Stokers, flau; Kälber, schwach. Schweine—Zufuhr 8,000; Markt 10—15c niedriger. Durchschnittspreis, 17.00—17.80. Höchster Preis, 18.00. Schafe—Zufuhr 13,000; Markt fest. Lämmer, höchster Preis, 15.40.

Omaha Getreidemarkt. Omaha, Neb., 17. Okt. Harder Weizen—gelb. Nr. 2 2.11—2.15 1/2. Nr. 3 2.06—2.12. Nr. 4 2.05. Nr. 2 Durum 2.10. Weiches Corn—Nr. 3 1.41—1.44. Nr. 4 1.23—1.25. Nr. 5 1.20—1.22. Nr. 6 1.16—1.18. Sample 1.10. Gelbes Corn—Nr. 3 1.40—1.41. Nr. 4 1.30. Nr. 5 1.25. Nr. 6 1.16—1.20. Sample 1.10—1.15. Gemischtes Corn—Nr. 2 1.44. Nr. 4 1.23. Nr. 6 1.18—1.20. Sample 1.13. Weißer Hafer—Nr. 2 6 1/2. Nr. 3 6 1/2—66. Nr. 4 6 1/2. Sample 6 1/2. Standard 6 1/2. Roggen—Nr. 2 1.51. Nr. 3 1.45—1.49. Gerste—Nr. 3 94—95. Nr. 4 92—93. Nr. 1 Futter 90. Sample 88.

Erwünschte Auskunf

Seit Monaten ist in dieser Zeitung eine Anzeige unter dem Kopfe „Mitte um Auskunf“ erschienen, in welcher die Firma Schlueter & Sons von Chicago um Auskunf über Carl Hoffmann von der Firma Hoffmann & Koch, Farmers' Coffee & Tea Importing Co., Lincoln, Nebraska, der Mitte Juli 1918 spurlos verschwunden sein soll, bittet.

Carl Hoffmanns Adresse ist: 834 Van Ness Avenue, San Francisco, Cal. Und diese Adresse ist nicht nur aus seiner Adresse, also seit über zwei Monaten, bekannt, sondern auch aus der Firma Schlueter & Sons bekannt gewesen sein, indem der Sheriff von Lancaster County mit Auslieferungspapieren in San Francisco gewesen ist und somit diese Adresse und der Aufenthalt Hoffmanns kein Geheimnis war und ist.

Weshalb nun die Firma Schlueter & Sons solche Anzeigen in dieser Zeitung veröffentlicht, ist uns ein Rätsel. Natürlich hat sie eine verborgene Absicht, die jeder denkende Mensch leicht verstehen kann. Aber ist dieses nicht eine willkürliche und willkürliche Täuschung und Verleitung des Publikums? Wir wollen uns in keiner Weise mit der Firma Schlueter & Sons in eine Zeitungskontroverse einlassen, können aber nicht umhin, ihr an dieser Stelle die „erwünschte Auskunf“ zu erteilen.

FARMERS COFFEE & TEA COMPANY, Inc. Ernst Koch, Präsident; Frank Dyrreß, Vice-Präsident; Nick Koch, Sekretär und Schatzmeister. Das größte Kaffee- und Tee-Geschäft des Westens Terminal Bldg. Lincoln, Nebraska

Einige Kandidaten von Lancaster County

Stimmt für U. E. Sutherland

Demokratischer Kandidat für County-Clerk Zweiter Termin

Ein Bewohner von Lancaster County seit 28 Jahren. Hat die Öffentlichkeit den Angelegenheiten des Countys vertraut gemacht.

Hat ein modernes Buchführungssystem eingeführt. Hat jedes Dokument in der Office nummeriert, klassifiziert und mit einem Index versehen, sodass es sofort nachgesehen werden kann. Ihre Intention wird ermunstigt. Keine Politik, aber Geschäft. Stehe auf meinem Redford und werde Ihre Stimme für einen zweiten Termin zu schätzen wissen.

Achtungsvoll, U. E. Sutherland.

Harry H. Leavitt demokratischer Kandidat für County-Commissioner Zweiter Distrikt

Seit 44 Jahren ein Bewohner von Lancaster County auf demselben Farm, vier Meilen östl. von Lincoln. Herr Leavitt ist Sekretär der Militär- Aushebungsbeförderung Nr. 3 und hat seine ganze Zeit der Regierung zur Verfügung gestellt. Wegen dieser patriotischen Betätigung ist es ihm unmöglich, alle Bürger zu besuchen, und er wendet sich deshalb auf diese Weise an dieselben und ersucht sie, ihn in der Wahl im November ihre Stimmen zu geben.

Wahl am 5. November.

Wm. Foster's

Berufung zu dem Amt des County - Schatzmeisters

bedeutet eine Verwaltung von Gründlichkeit und Tüchtigkeit Keine Politik, sondern Geschäft

Herr Foster war seit 41 Jahren ein Bewohner von Lancaster County.

Während all dieser Zeit hat er für die Entwicklung der landwirtschaftlichen, Viehzucht und Molkerei-Interessen des Staates Nebraska gewirkt. Er dient über ein Duzend Jahre als Mitglied der Staats-Verbauabehörde, und einen Termin in der Staats-Legislatur und wirkte mit Erfolg für die Interessen von County und Stadt. Er war verbunden mit den Bewegungen für gute Landstrassen.

Herr Foster hat sich um das Amt nur auf die dringende Aufforderung vieler Bürger beworben, die wünschen, daß das wichtige Amt in die rechten Hände kommt. Es ist deshalb im Interesse jedes Steuerzahlers, daß Herr Foster erwählt wird.

Stimmt für William Foster für County-Schatzmeister.

Beruft Euch bei Einkäufen auf die „Tägliche Omaha Tribune“



Sheriff Simmons